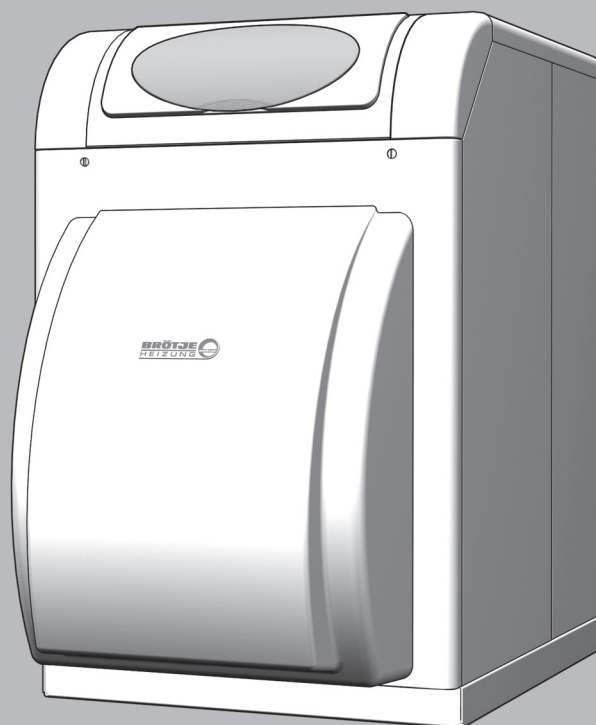


Einfach näher dran.



Bedienungsanleitung

Öl-Brennwertkessel

NovoCondens SOB 22-26 C

Inhaltsverzeichnis

1.	Zu dieser Anleitung	4
1.1	Inhalt dieser Anleitung	4
1.2	Verwendete Symbole	5
1.3	An wen wendet sich diese Anleitung?	5
2.	Sicherheit	6
2.1	Bestimmungsgemäße Verwendung	6
2.2	Allgemeine Sicherheitshinweise	6
2.3	CE-Kennzeichnung	7
3.	Allgemeine Hinweise	8
3.1	Anforderungen an den Einbauort	8
3.2	Brennstoff	8
3.3	Korrosionsschutz	8
3.4	Anforderungen an das Heizungswasser	8
3.5	Einsatz von Heizöladditiven	8
3.6	Vor der Inbetriebnahme	9
3.7	Wasserdruck prüfen	9
3.8	Warmwasserspeicher prüfen	9
4.	Der SOB im Überblick	10
4.1	Übersichtszeichnung NovoCondens SOB 22-26 C	10
5.	Inbetriebnahme	11
5.1	Einschalten	11
5.2	Temperaturen für Heizung und Trinkwasser	11
5.3	Programmierung notwendiger Parameter	11
5.4	Not-Betrieb (Handbetrieb)	12
5.5	Einweisen des Betreibers	12
6.	Bedienung	13
6.1	Bedienelemente	13
6.2	Anzeigen	14
6.3	Bedienung	14
7.	Programmieren und einstellen	17
7.1	Einstellungen ändern	17
7.2	Einstelltafel	19
7.3	Funktionen programmieren	22
7.4	Einheiten	23

8.	Störungen - Ursachen und Lösungen.....	30
8.1	Störungstabelle.....	30
9.	Reinigung und Wartung.....	31
9.1	Reinigung	31
9.2	Wartung	31
10.	Energiespartipps	32
10.1	Richtig heizen	32
10.2	Trinkwasser bereiten.....	33

Zu dieser Anleitung

1. Zu dieser Anleitung

Lesen Sie diese Anleitung vor dem Betrieb des Gerätes sorgfältig durch!

1.1 Inhalt dieser Anleitung

Inhalt dieser Anleitung ist die Bedienung von Öl-Brennwertkesseln der Serie Novo-Condens SOB 22-26 C für Heizung und Trinkwasser.
Hier eine Übersicht über die weiteren Dokumente, die zu dieser Heizanlage gehören sollten. Bewahren Sie alle Dokumente am Aufstellort des Öl-Brennwertkessels auf!

Dokumentation	Inhalt	Gedacht für
Technische Information	- Planungsunterlagen - Funktionsbeschreibung - Technische Daten/Schaltpläne - Grundausstattung und Zubehör - Planungshinweise - Anwendungsbeispiele	Planer, Betreiber
Programmier- und Hydraulikhandbuch	- Vollständige Parametertabelle - Erklärungen - Umfangreiche Anwendungsbeispiele und deren Anschlusspläne	Heizungsfachmann
Installationshandbuch - Erweiterte Informationen	- Bestimmungsgemäße Verwendung - Technische Daten/Schaltpläne - Vorschriften, Normen, CE - Hinweise zum Einbauort - Anwendungsbeispiel - Inbetriebnahme, Bedienung und Programmierung - Wartung	Heizungsfachmann
Bedienungsanleitung	- Inbetriebnahme - Bedienung - Nutzereinstellungen/Programmierung - Störungstabelle - Reinigung/Wartung - Energiesparhinweise	Betreiber
Kurzanleitung	- Bedienung in Kürze	Betreiber
Anlagenbuch	- Protokoll der durchgeführten Wartungen	Betreiber
Zubehör	- Installation - Bedienung	Heizungsfachmann, Betreiber

1.2 Verwendete Symbole



Gefahr! Bei Nichtbeachtung der Warnung besteht Gefahr für Leib und Leben.



Stromschlaggefahr! Bei Nichtbeachtung der Warnung besteht Gefahr für Leib und Leben durch Elektrizität!



Achtung! Bei Nichtbeachtung der Warnung besteht Gefahr für die Umwelt und das Gerät.



Hinweis/Tipp: Hier finden Sie Hintergrundinformationen und hilfreiche Tipps.



Verweis auf zusätzliche Informationen in anderen Unterlagen.

1.3 An wen wendet sich diese Anleitung?

Diese Bedienungsanleitung wendet sich an den Betreiber der Heizungsanlage.

Sicherheit

2. Sicherheit



Gefahr! Beachten Sie unbedingt die folgenden Sicherheitshinweise! Sie gefährden sonst sich selbst und andere.

2.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Öl-Brennwertkessel der Serie NovoCondens SOB 22-26 C sind als Wärmeerzeuger in Warmwasser-Heizungsanlagen nach DIN EN 12828 vorgesehen. Sie entsprechen DIN EN 303/304, DIN 4702 Teil 7 für gleitend abgesenkten Betrieb.

2.2 Allgemeine Sicherheitshinweise



Gefahr! Beachten Sie die am SOB angebrachten Warnhinweise. Unsachgemäße Bedienung des SOB kann zu erheblichen Schäden führen.

Erstinbetriebnahme, Einstellung, Wartung und Reinigung von Öl-Brennwertkesseln dürfen nur von einem qualifizierten Heizungsfachmann durchgeführt werden!

Bei Schäden an der Heizungsanlage darf diese nicht weiterbetrieben werden. Der Austausch beschädigter Teile ist nur vom Heizungsfachmann durchzuführen.

Verwendetes Zubehör muss den technischen Regeln entsprechen und vom Hersteller in Verbindung mit diesem Öl-Brennwertkessel zugelassen sein. Es dürfen nur Original-Ersatzteile verwendet werden.

Mit Schraubenlack versiegelte Verbindungen dürfen auf keinen Fall vom Nicht-Fachmann geöffnet oder verändert werden! Die Versiegelungen dienen dem Nachweis, dass für den einwandfreien und sicheren Betrieb wichtige Verschraubungen nicht verändert wurden. Bei Beschädigung der Versiegelungen erlischt die Gewährleistung!

Eigenmächtige Umbauten und Veränderungen am Öl-Brennwertkessel sind nicht gestattet, da sie Menschen gefährden und zu Schäden an dem Gerät führen können. Bei Nichtbeachtung erlischt die Zulassung des Gerätes!

Be- und Entlüftungsöffnungen dürfen nicht zugestellt oder verschlossen werden.

Der Zuströmbereich für die Verbrennungsluft an der Oberseite des SOB muss freigehalten werden.

Lagern Sie keine explosiven oder leicht entzündlichen Materialien in unmittelbarer Nähe des Gerätes.



Vergiftungsgefahr! Verwenden Sie Wasser aus der Heizanlage niemals als Trinkwasser! Es ist durch Ablagerungen verunreinigt.



Achtung! Der SOB darf bei raumluftabhängigem Betrieb nur in Räumen mit sauberer Verbrennungsluft aufgestellt werden. Auf keinen Fall dürfen Fremdstoffe wie z.B. Baustaub durch die Ansaugöffnungen ins Geräteinnere gelangen!

Die Ausblaseleitung des Sicherheitsventils muss stets offen sein, so dass während des Heizbetriebes aus Sicherheitsgründen Wasser austreten kann. Die Betriebsbereitschaft des Sicherheitsventils muss von Zeit zu Zeit überprüft werden.

2.3 CE-Kennzeichnung

Die CE-Kennzeichnung bedeutet, dass die Öl-Brennwertkessel der Serie NovoCondens SOB 22-26 C die Anforderungen der Niederspannungsrichtlinie 73/23/EWG sowie der Richtlinie 89/336/EWG (elektromagnetische Verträglichkeit, EMV) des Rates zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten erfüllen.

Die Einhaltung der Schutzanforderungen gemäß der Richtlinie 89/336/EWG ist nur bei bestimmungsgemäßem Betrieb der Kessel gegeben.

Die Umgebungsbedingungen gemäß EN 55014 sind einzuhalten.

Ein Betrieb ist nur mit ordnungsgemäß montiertem Gehäuse statthaft.

Die ordnungsgemäße elektrische Erdung ist durch regelmäßige Überprüfung z.B. jährliche Wartung) der Kessel sicherzustellen.

Beim Austausch von Geräteteilen dürfen nur vom Hersteller vorgeschriebene Originalteile verwendet werden.

Die Kessel erfüllen die grundlegenden Anforderungen der Wirkungsgradrichtlinie 92/42/EWG als Öl-Brennwertkessel.

Allgemeine Hinweise

3. Allgemeine Hinweise

3.1 Anforderungen an den Einbauort



Der Einbauort muss trocken und frostfrei (0°C bis 45°C) sein.

Bei Betrieb des Öl-Brennwertkessels dürfen die vorgeschriebenen Mindestabstände (siehe *Installationshandbuch*) nicht verändert werden.

Maßnahmen zur Versorgung des Gerätes mit Verbrennungsluft und zur Abgasabführung dürfen Sie nur in Absprache mit dem Bezirksschornsteinfeger verändern.

Dazu gehören:

- das Verkleinern des Aufstellraums
- der nachträgliche Einbau fugendichter Fenster und Außentüren
- das Abdichten von Fenstern und Außentüren
- das Verschließen oder Entfernen der Zuluftöffnungen
- das Abdecken der Schornsteine

Am Abgasstutzen an der Oberseite des Gerätes befinden sich die Prüfoöffnungen für den Schornsteinfeger. Halten Sie die Prüfoöffnungen stets zugänglich.

3.2 Brennstoff

Der Öl-Brennwertkessel darf nur mit leichtem Heizöl nach DIN 51603 betrieben werden. Beim Befüllen des Heizöl-Lagerbehälters und für ca. 2 Stunden nach dem Befüllen sollte der Brenner abgeschaltet sein. Anderenfalls kann es zu Verstopfungen des Ölfilters kommen.

3.3 Korrosionsschutz



Achtung! Die Verbrennungsluft muss bei raumluftabhängigem Betrieb frei von korrosiven Bestandteilen sein - insbesondere von fluor- und chloridhaltigen Dämpfen, die z. B. in Lösungs- und Reinigungsmitteln, Treibgasen usw. enthalten sind.

Beim Anschluss von Wärmeerzeugern an Fußbodenheizungen mit Kunststoffrohr, das nicht sauerstoffdicht gemäß DIN 4726 ist, müssen Wärmetauscher zur Anlagentrennung eingesetzt werden.

3.4 Anforderungen an das Heizungswasser

Zur Vermeidung von Korrosionsschäden in der Heizungsanlage ist Heizwasser in Trinkwasserqualität unter Berücksichtigung der Anforderungen gemäß VDI-Richtlinie 2035 „Vermeidung von Schäden in Warmwasser-Heizanlagen“ zu verwenden.

3.5 Einsatz von Heizöladditiven

Heizöladditive sind empfehlenswert, wenn sie:

- zur Verbesserung der Lagerstabilität des Brennstoffs
- zur Erhöhung der thermischen Stabilität der Brennstoffe oder
- zur Verringerung der Geruchsentwicklung beim Tanken beitragen und rückstandsfrei verbrennen

Nicht zulässig sind rückstandsbildende Verbrennungsverbesserer.

3.6 Vor der Inbetriebnahme

Einweisung durch den Heizungsfachmann

Nehmen Sie den Öl-Brennwertkessel nur nach einer ausführlichen Einweisung durch den Heizungsfachmann in Betrieb. Pflicht des Heizungsfachmanns ist es:

- Ihnen alle Sicherheitseinrichtungen des Öl-Brennwertgerätes zu zeigen sowie ihre Funktionsweise zu erklären
- Sie in alle Kontrollmaßnahmen einzuweisen, die der Betreiber selbst vornehmen muss
- Sie über Wartungs- und Reinigungsarbeiten zu informieren, die nur vom Heizungsfachmann vorgenommen werden dürfen
- Sie über lokale Vorschriften für den Betrieb der Heizanlage zu informieren

Versichern Sie sich, dass der Heizungsfachmann Ihnen alle erforderlichen Unterlagen übergeben hat:

- Bedienungsanleitung
- Installationshandbuch
- Bedienungsanleitungen des verwendeten Zubehörs
- Kurzanleitung
- Wartungsheft
- Ausgefüllte Checkliste der Erstinbetriebnahme und Bestätigung mit rechtsverbindlicher Unterschrift des Heizungsfachmanns:
Es wurden nur entsprechend der jeweiligen Norm geprüfte und gekennzeichnete Bauteile verwendet. Alle Anlagen-Bauteile wurden nach Angaben der Hersteller eingebaut.

Bewahren Sie die Unterlagen stets am Aufstellort des Öl-Brennwertgerätes bzw. des jeweiligen Zubehörs auf.

3.7 Wasserdruck prüfen

Wasserdruck der Heizungsanlage prüfen. Bei zu geringem Wasserdruck ist die Heizungsanlage aufzufüllen (der maximale, zur Anlage passende Wert, wird vom Heizungsfachmann auf dem Manometer markiert).

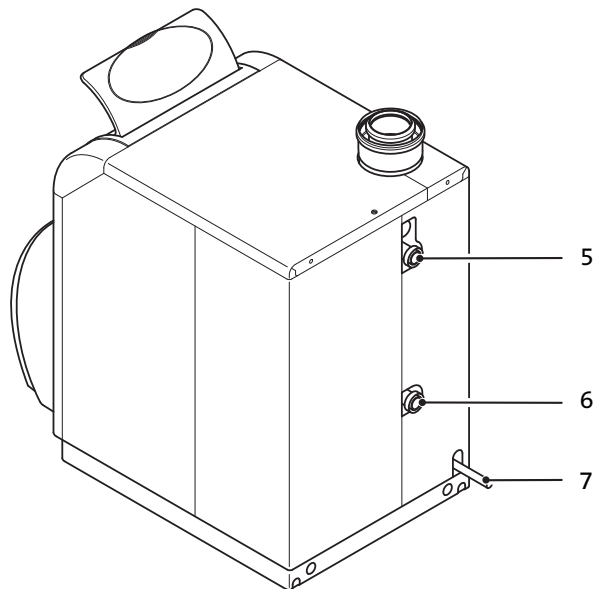
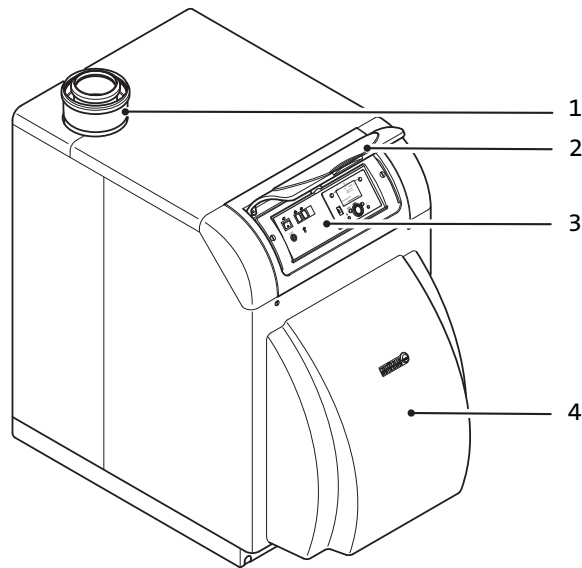
3.8 Warmwasserspeicher prüfen

Bei Anlagen mit Warmwasserspeicher muss dieser mit Wasser gefüllt sein. Außerdem muss Kaltwasser zufließen können.

Der SOB im Überblick

4. Der SOB im Überblick

4.1 Übersichtszeichnung NovoCondens SOB 22-26 C



- | | |
|--|-------------------|
| 1 Zuluft- und Abgasleitung mit Prüföffnungen | 5 Vorlauf |
| 2 Bedienfeldklappe | 6 Rücklauf |
| 3 Bedienfeld | 7 Kondensatablauf |
| 4 Schalldämmhaube | |



Alle weiteren technischen Daten sowie Maße und Schaltpläne finden Sie im Installationshandbuch.

5. Inbetriebnahme



Gefahr! Die Erstinbetriebnahme darf nur von einem zugelassenen Heizungsfachmann durchgeführt werden! Der Heizungsfachmann prüft die Dichtheit der Leitungen, die ordnungsgemäße Funktion aller Regel-, Steuer- und Sicherheitseinrichtungen und misst die Verbrennungswerte. Bei unsachgemäßer Ausführung besteht die Gefahr von erheblichen Personen-, Umwelt- und Sachschäden!

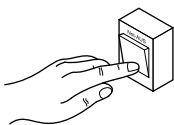


Achtung! Bei starker Staubentwicklung, wie z.B. bei laufenden Bauarbeiten, darf der Öl-Brennwertkessel nicht in Betrieb genommen werden. Am Gerät können Schäden entstehen!

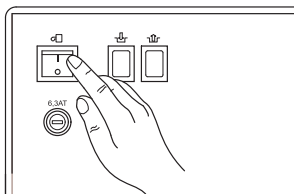
5.1 Einschalten



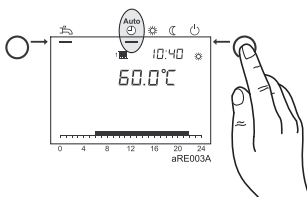
Verbrühungsgefahr! Beim Einschalten kann aus dem Entlüfter kurzzeitig heißer Dampf austreten. Aus der Abblaseleitung des Sicherheitsventils kann kurzzeitig heißes Wasser austreten.



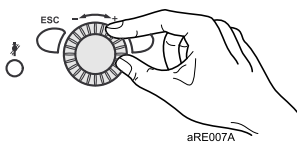
1. Heizungs-Notschalter einschalten
2. Öl-Absperreinrichtung öffnen



3. Bedienfeldklappe öffnen und Betriebschalter am Bedienfeld des Kessels einschalten



4. Mit der Betriebsarttaste Heizbetrieb an der Regelungs-Bedieneinheit die Betriebsart Automatikbetrieb ^{Auto} auswählen (die Auswahl der Betriebsart wird durch einen schwarzen Balken unterhalb des Symbols gekennzeichnet)



5. Gewünschte Raumtemperatur am Drehknopf der Regelungs-Bedieneinheit einstellen

5.2 Temperaturen für Heizung und Trinkwasser



Bei der Einstellung der Temperaturen für Heizung und Trinkwasser sind die Angaben im Abschnitt **Programmieren und einstellen** zu beachten. Für die Trinkwasserbereitung wird eine Einstellung auf 55°C empfohlen.

5.3 Programmierung notwendiger Parameter

Normalerweise müssen die Parameter der Regelung nicht verändert werden (Anwendungsbeispiel). Lediglich Datum/Uhrzeit und evtl. die Zeitprogramme sind einzustellen.



Die Einstellung der Parameter wird im Abschnitt *Programmierung* beschrieben.

5.4 Not-Betrieb (Handbetrieb)

Einstellung eines Not-Betriebes der Anlage:

- OK-Taste drücken
- Menüpunkt Wartung/Service wählen
- Funktion Handbetrieb (Prog.-Nr. 7140) auf „Ein“ stellen

Heizkreispumpen sind eingeschaltet und Mischer auf Handbetrieb gestellt.

Der Sollwert für den Handbetrieb kann bei eingeschaltetem Handbetrieb folgendermaßen eingestellt werden:

- Info-Taste drücken
- Mit OK bestätigen
- Sollwert mit Drehknopf einstellen
- Einstellung mit OK bestätigen

Siehe auch Abschnitt *Erklärungen zur Einstelltafel*.

5.5 Einweisen des Betreibers

Einweisen

Der Betreiber muss ausführlich in die Bedienung der Heizanlage und die Funktionsweise der Schutzeinrichtungen eingewiesen werden. Insbesondere ist er auch darauf hinzuweisen:

- dass er die Zuluftöffnung nicht schließen oder zustellen darf;
- dass der Anschlussstutzen für Verbrennungsluft an der Oberseite des Gerätes für den Schornsteinfeger zugänglich sein muss;
- dass er entzündliche Materialien und Flüssigkeiten nicht in der Nähe vom Heizkessel lagern darf;
- auf Kontrollmaßnahmen, die der Betreiber selber vornehmen muss:
 - Druckkontrolle am Manometer;
 - Kontrolle des Auffangbehälters unter der Abblaseleitung des Sicherheitsventils;
- auf Wartungs- und Reinigungsintervalle, die nur von zugelassenen Heizungsinstallateuren vorgenommen werden dürfen.

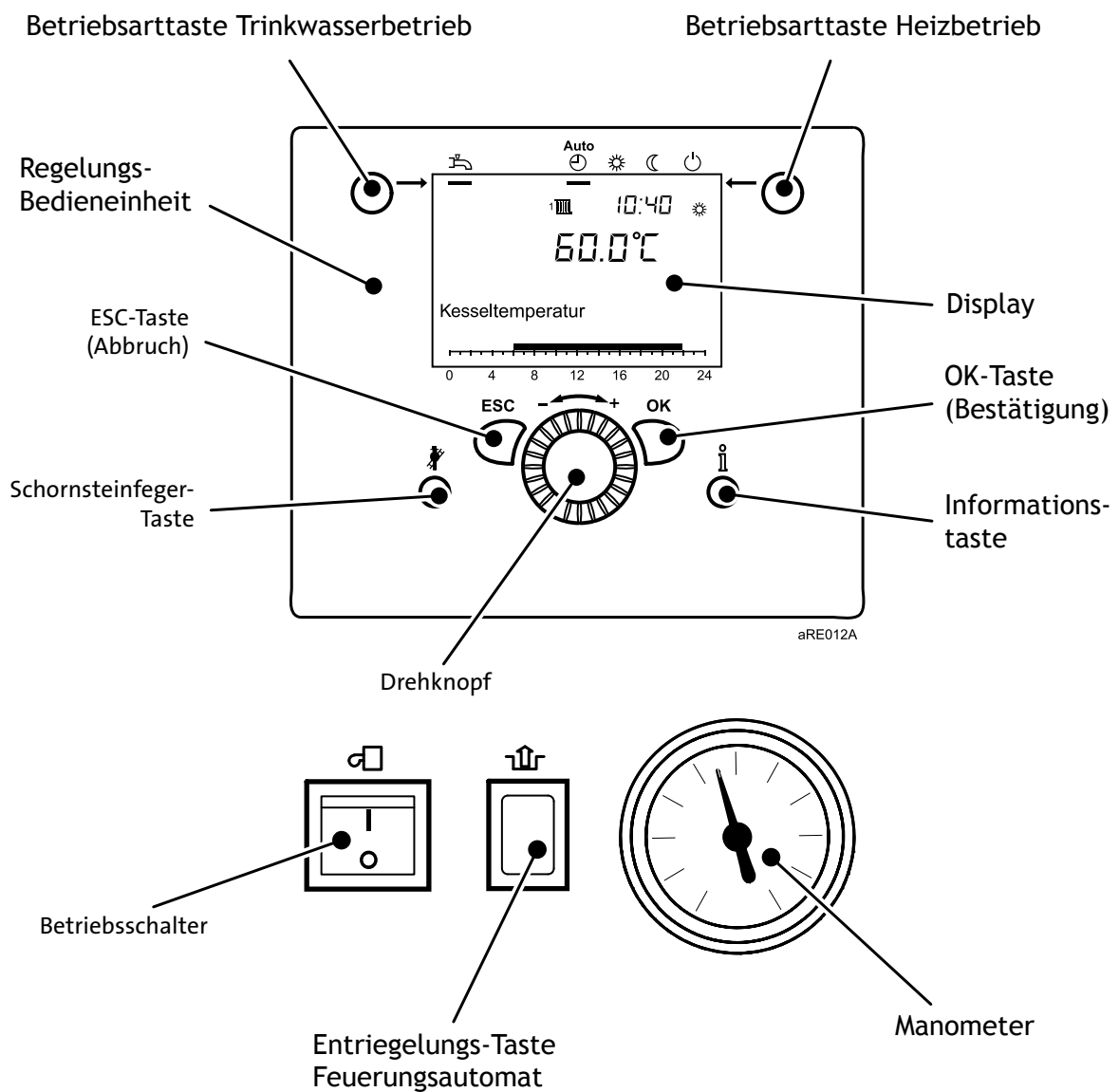
Unterlagen

- Kurzanleitung zur Bedienung im Fach hinter der Klappe des Kessel-Bedienmoduls aufbewahren.
- Zur Heizanlage gehörende Unterlagen mit dem Hinweis übergeben, dass diese im Aufstellraum des Wärmeerzeugers aufzubewahren ist.

6. Bedienung

6.1 Bedienelemente

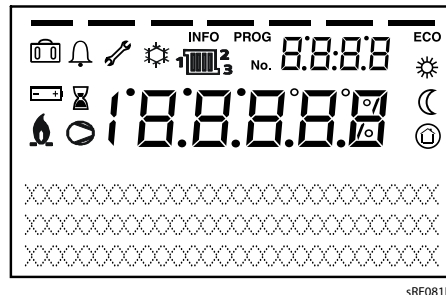
Abb 1: Bedienelemente



Bedienung

6.2 Anzeigen

Abb 2: Symbole im Display



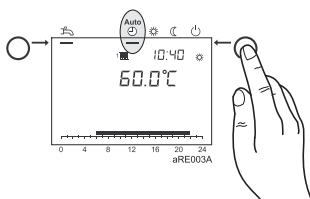
Bedeutung der angezeigten Symbole

	Heizen auf Komfort-Sollwert		Kühlen aktiv (nur Wärmepumpe)
	Heizen auf Reduziert-Sollwert		Verdichter in Betrieb (nur Wärmepumpe)
	Heizen auf Frostschutz-Sollwert		Wartungsmeldung
	Laufender Prozess		Fehlermeldung
	Ferienfunktion aktiv	INFO	Informationsebene aktiv
	Bezug auf Heizkreise	PROG	Informationsebene aktiv
	Brenner in betrieb (nur Kessel)	ECO	Heizung ausgeschaltet (Sommer/Winter-Umschaltautomatik oder Heizgrenzenautomatik aktiv)

6.3 Bedienung

Heizbetrieb einstellen (Bedieneinheit ISR BCA)

Mit der Betriebsarttaste Heizbetrieb wird zwischen den Betriebsarten für den Heizbetrieb gewechselt. Die gewählte Einstellung wird durch einen Balken unterhalb des Betriebsart-Symbols gekennzeichnet.



Automatikbetrieb

- Heizbetrieb gemäß Zeitprogramm
- Temperatur-Sollwerte oder gemäß Zeitprogramm
- Schutzfunktionen (Anlagenfrostschutz, Überhitzschutz) aktiv
- Sommer/Winter-Umschaltautomatik (automatisches Umschalten zwischen Heizbetrieb und Sommerbetrieb ab einer bestimmten Außentemperatur)
- Tages-Heizgrenzenautomatik (automatisches Umschalten zwischen Heizbetrieb und Sommerbetrieb, wenn die Außentemperatur den Raum-Sollwert übersteigt)

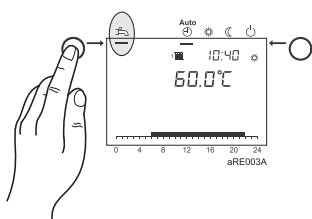
Dauerbetrieb oder

- Heizbetrieb ohne Zeitprogramm
- Schutzfunktionen aktiv
- Sommer/Winter-Umschaltautomatik nicht aktiv bei Dauerbetrieb mit Komfort-Sollwert
- Tages-Heizgrenzenautomatik nicht aktiv bei Dauerbetrieb mit Komfort-Sollwert

Schutzbetrieb

- Kein Heizbetrieb
- Temperatur nach Frostschutz
- Schutzfunktionen aktiv
- Sommer/Winter-Umschaltautomatik aktiv

- Tages-Heizgrenzenautomatik aktiv



Trinkwasserbetrieb einstellen (Bedieneinheit ISR BCA)

➔ Einschaltet:

Das Trinkwasser wird entsprechend des gewählten Schaltprogramms bereitet.

➔ Ausgeschaltet:

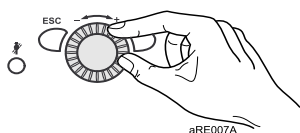
Die Trinkwasserbereitung ist deaktiviert.

Trinkwasser-Komfortfunktion (nur EcoTherm Plus WBC)

Die Trinkwasser-Komfortfunktion ist beim WBC voreingestellt und wird durch zwei Balken in der oberen linken Ecke des Displays angezeigt. Bei aktivierter Trinkwasser-Komfortfunktion wird der Plattenwärmetauscher auf dem Trinkwasser-Komfortsollwert gehalten.

Wird die Betriebsarttaste Trinkwasserbetrieb einmal gedrückt, wird die Komfortfunktion aus- und die Ecofunktion eingeschaltet. Dabei wird der Plattenwärmetauscher nicht auf dem Trinkwasser-Komfortsollwert gehalten, die Trinkwasserbereitung ist jedoch trotzdem aktiv. In der linken oberen Ecke des Displays ist ein Balken sichtbar.

Wird die Betriebsarttaste Trinkwasserbetrieb zweimal gedrückt, wird die Trinkwasserbereitung ausgeschaltet. In der linken oberen Ecke des Displays ist kein Balken sichtbar.



Raumsollwert einstellen (Bedieneinheit ISR BCA)

➔ Komfort-Sollwert ☀

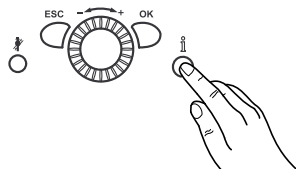
Der Komfort-Sollwert wird direkt am Drehknopf höher (+) oder niedriger (-) eingestellt.

➔ Reduziert-Sollwert ☾

Der Reduziert-Sollwert wird folgendermaßen eingestellt:

- Bestätigungstaste (OK) drücken
- Heizkreis wählen
- Parameter *Reduziert-Sollwert* wählen
- Reduziert-Sollwert am Drehknopf einstellen
- erneut Bestätigungstaste (OK) drücken

Durch Betätigen der Betriebsarttaste Heizkreis gelangt man aus der Programmier- oder Infoebene wieder zur Grundanzeige.



Informationen anzeigen (Bedieneinheiten LMU und ISR BCA)

Durch Drücken der Informationstaste können verschiedene Temperaturen und Meldungen abgerufen werden, u.a.:

- Raum- und Außentemperatur
- Fehler- oder Wartungsmeldungen

Treten keine Fehler auf und liegen keine Wartungsmeldungen vor, werden diese Informationen nicht angezeigt.



Fehlermeldung 🔔

Erscheint im Display das Fehlerzeichen 🔔, liegt in der Anlage ein Fehler vor.

Durch Drücken der Informationstaste können weitere Angaben zum Fehler abgerufen werden (siehe *Fehlercode-Tabelle*).

Wartungsmeldung 🛠

Erscheint im Display das Wartungszeichen 🛠, liegt eine Wartungsmeldung vor oder die Anlage befindet sich im Sonderbetrieb.

Durch Drücken der Informationstaste können weitere Angaben abgerufen werden (siehe *Wartungscode-Tabelle*).

Bedienung



Schornsteinfegerfunktion (jeweils an der Bedieneinheit LMU)

Die Wartungsmeldung ist in der werkseitigen Einstellung nicht aktiv.

Mit der Schornsteinfegertaste  wird die Schornsteinfegerfunktion aktiviert bzw. deaktiviert. Die aktivierte Sonderfunktion wird durch das Symbol  im Display angezeigt.

Werkseinstellungen wiederherstellen (Bedieneinheiten LMU und ISR BCA)

Die Werkseinstellungen werden folgendermaßen wiederhergestellt:

- in der Einstellebene *Fachmann* die Prog.-Nr. 31 aufrufen
- Einstellung auf *Ja* ändern und warten, bis die Einstellung wieder auf *Nein* wechselt
- Menü durch Drücken der Taste *ESC* verlassen



Informationen zum Ändern von Parametern erhalten Sie im Abschnitt *Programmierung*.

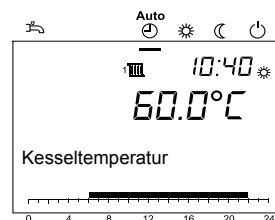
7. Programmieren und einstellen

7.1 Einstellungen ändern

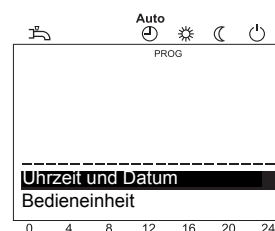
Einstellungen, die nicht direkt über das Bedienfeld geändert werden, müssen in der Einstellebene vorgenommen werden.

Der grundsätzliche Programmiervorgang wird im Folgenden anhand der Einstellung von Uhrzeit und Datum dargestellt.

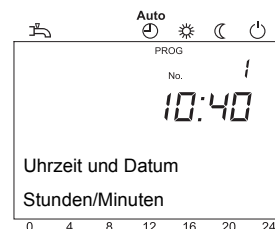
Grundanzeige:



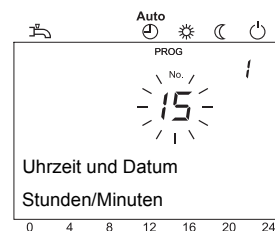
Drücken Sie die Taste .
Wählen Sie mit  den Menüpunkt *Uhrzeit und Datum* aus.



Bestätigen Sie die Auswahl durch Drücken der Taste .
Wählen Sie mit  den Menüpunkt *Stunden/Minuten* aus.



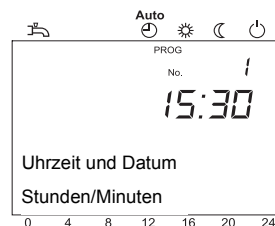
Bestätigen Sie die Auswahl durch Drücken der Taste .
Nehmen Sie mit  die Stundeneinstellung vor (z.B. 15 Uhr).



Bestätigen Sie die Auswahl durch Drücken der Taste .
Nehmen Sie mit  die Minuteneinstellung vor (z.B. 30 Minuten).

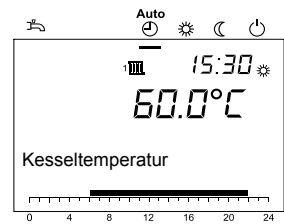
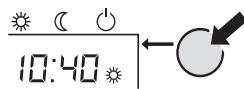


Bestätigen Sie die Einstellungen durch Drücken der Taste .



Programmieren und einstellen

Drücken Sie die Heizkreis-Betriebsarttaste, um zur Grundanzeige zurückzukehren.



Durch Drücken der ESC-Taste wird der vorherige Menüpunkt aufgerufen, ohne dass zuvor geänderte Werte übernommen werden.

Werden für ca. 8 Minuten keine Einstellungen vorgenommen, wird automatisch die Grundanzeige aufgerufen, ohne dass zuvor geänderte Werte übernommen werden.

Programmieren und einstellen

7.2 Einstelltafel



- Nicht alle im Display angezeigten Parameter sind in der Einstelltafel aufgeführt.
- Je nach Anlagenkonfiguration werden nicht alle in der Einstelltafel aufgeführten Parameter im Display angezeigt.
- Um in die Einstellebenen Endbenutzer (E) zu gelangen, drücken Sie die Taste OK.

Tabelle 1: Einstellung der Parameter

Funktion	Prog.-Nr.	Ein-stell-ebene 1	Standardwert	Geänderter Wert
Uhrzeit und Datum				
Stunden / Minuten	1	E	00:00 (h:min)	
Tag / Monat	2	E	01.01 (Tag.Monat)	
Jahr	3	E	2004 (Jahr)	
Bedieneinheit				
Sprache	20	E	Deutsch	
Einheiten °C, bar °F, PSI	29	E	°C, bar	
Zeitprogramm Heizkreis 1				
Vorwahl Mo Mo - So Mo - Fr Sa-So Mo Di Mi Do Fr Sa So	500	E	Mo	
1. Phase Ein	501	E	06:00 (h/min)	
1. Phase Aus	502	E	22:00 (h/min)	
2. Phase Ein	503	E	--- (h/min)	
2. Phase Aus	504	E	--- (h/min)	
3. Phase Ein	505	E	--- (h/min)	
3. Phase Aus	506	E	--- (h/min)	
Kopieren?	515	E		
Standardwerte Nein Ja	516	E	Nein	
Zeitprogramm Heizkreis 2 Parameter nur sichtbar, wenn Heizkreis 2 vorhanden!				
Vorwahl Mo Mo - So Mo - Fr Sa-So Mo Di Mi Do Fr Sa So	520	E	Mo	
1. Phase Ein	521	E	06:00 (h/min)	
1. Phase Aus	522	E	22:00 (h/min)	
2. Phase Ein	523	E	--- (h/min)	
2. Phase Aus	524	E	--- (h/min)	
3. Phase Ein	525	E	--- (h/min)	
3. Phase Aus	526	E	--- (h/min)	
Kopieren?	535	E		
Standardwerte Nein Ja	536	E	Nein	
Zeitprogramm 3/HKP				

Programmieren und einstellen

Funktion	Prog.-Nr.	Ein-stell-ebene 1	Standardwert	Geänderter Wert
Vorwahl Mo Mo - So Mo - Fr Sa-So Mo Di Mi Do Fr Sa So	540	E	Mo	
1. Phase Ein	541	E	06:00 (h/min)	
1. Phase Aus	542	E	22:00 (h/min)	
2. Phase Ein	543	E	--:-- (h/min)	
2. Phase Aus	544	E	--:-- (h/min)	
3. Phase Ein	545	E	--:-- (h/min)	
3. Phase Aus	546	E	--:-- (h/min)	
Kopieren?	555	E		
Standardwerte Nein Ja	556	E	Nein	
Zeitprogramm 4/TWW				
Vorwahl Mo Mo - So Mo - Fr Sa-So Mo Di Mi Do Fr Sa So	560	E	Mo	
1. Phase Ein	561	E	06:00 (h/min)	
1. Phase Aus	562	E	22:00 (h/min)	
2. Phase Ein	563	E	--:-- (h/min)	
2. Phase Aus	564	E	--:-- (h/min)	
3. Phase Ein	565	E	--:-- (h/min)	
3. Phase Aus	566	E	--:-- (h/min)	
Kopieren?	575	E		
Standardwerte Nein Ja	576	E	Nein	
Ferien Heizkreis 1				
Beginn	642	E	--:-- (Tag.Monat)	
Ende	643	E	--:-- (Tag.Monat)	
Betriebsniveau Frostschutz Reduziert	648	E	Frostschutz	
Ferien Heizkreis 2  Parameter nur sichtbar, wenn Heizkreis 2 vorhanden!				
Beginn	652	E	--:-- (Tag.Monat)	
Ende	653	E	--:-- (Tag.Monat)	
Betriebsniveau Frostschutz Reduziert	658	E	Frostschutz	
Ferien Heizkreis P				
Beginn	662	E	--:-- (Tag.Monat)	
Ende	663	E	--:-- (Tag.Monat)	
Betriebsniveau Frostschutz Reduziert	668	E	Frostschutz	
Heizkreis 1				
Komfortsollwert	710	E	20.0°C	

Programmieren und einstellen

Funktion	Prog.-Nr.	Ein-stell-ebene 1	Standardwert	Geänderter Wert
Reduziert Sollwert	712	E	16.0°C	
Frostschutz Sollwert	714	E	10.0°C	
Kennlinie Steilheit	720	E	1.5	
Sommer-/Winterheizgrenze	730	E	18.0°C	
Heizkreis 2				
Komfort Sollwert	1010	E	20.0°C	
Reduziert Sollwert	1012	E	16.0°C	
Frostschutz Sollwert	1014	E	10.0°C	
Kennlinie Steilheit	1020	E	1.5	
Sommer-/Winterheizgrenze	1030	E	18.0°C	
Heizkreis P				
Betriebsart Schutzbetrieb Automatik Reduziert Komfort	1300	E	Automatik	
Komfort Sollwert	1310	E	20.0°C	
Reduziert Sollwert	1312	E	16.0°C	
Frostschutz Sollwert	1314	E	10.0°C	
Kennlinie Steilheit	1320	E	1.5	
Sommer-/Winterheizgrenze	1330	E	18.0°C	
Trinkwasser				
Nenn Sollwert	1610	E	55°C	
Diagnose Erzeuger				
Betriebsstunden 1. Stufe	8330	E	00:00:00	
Startzähler 1. Stufe	8331	E	0	
Betriebsstunden 2. Stufe	8332	E	00:00:00	
Startzähler 2. Stufe	8333	E	0	
Betr'stunden Solarertrag	8530	E	00:00:00	
Betr'stunden Kollekt'überhitz	8331	E	00:00:00	

1. E = Endbenutzer

Programmieren und einstellen

7.3 Funktionen programmieren

Uhrzeit und Datum

Die Regelung besitzt eine Jahresuhr mit Einstellmöglichkeiten für Uhrzeit, Tag/Monat und Jahr. Damit die Heizprogramme gemäß vorher durchgeführter Programmierung ablaufen, müssen Uhrzeit und Datum zuvor korrekt eingestellt werden.

Schritt		Funktion	
1		Einstellebene <i>Endbenutzer</i> aufrufen.	
2		<i>Uhrzeit und Datum</i> aufrufen.	
3		<i>Stunden und Minuten</i> aufrufen (Prog.-Nr. 1).	
4		Stunden einstellen.	
5		Minuten einstellen.	
6		<i>Datum</i> aufrufen (Prog.-Nr. 2).	
7		Tag einstellen.	
8		Monat einstellen.	
9		<i>Jahr</i> aufrufen (Prog.-Nr. 3).	
10		Jahr einstellen.	
11	Heizkreis-Betriebsarttaste	Programmierung verlassen.	

Programmieren und einstellen

7.4 Einheiten

Die Anzeige kann zwischen SI-Einheiten (°C, bar) und US-amerikanischen Einheiten (°F, PSI) gewählt werden.

Schritt		Funktion	
1		Einstellebene <i>Endbenutzer</i> aufrufen.	
2		Menüpunkt <i>Bedieneinheit</i> aufrufen.	
3		<i>Einheiten</i> aufrufen (Prog.-Nr. 29).	
4		Gewünschte Einheit (°C, bar oder °F, PSI) auswählen.	
5	Heizkreis-Betriebsarttaste	Programmierung verlassen.	

Zeitprogramme einstellen

Es lassen sich bis zu 3 Heizphasen pro Heizkreis einstellen, die an den unter der *Zeitprogramm-Vorwahl* eingestellten Tagen aktiv sind. In den Heizphasen wird auf den eingestellten Komfortsollwert geheizt. Außerhalb der Heizphasen wird auf den Reduziertsollwert geheizt. Bevor ein Zeitprogramm eingestellt wird, müssen die Einzeltage (Mo, Di, usw.) oder Tagesgruppen (Mo - So, Mo - Fr, Sa - So) ausgewählt werden, an denen das Zeitprogramm geändert werden soll.

Schritt		Funktion	
1		Einstellebene <i>Endbenutzer</i> aufrufen.	
2		Wahlweise <i>Zeitprogramm Heizkreis 1,</i> <i>Zeitprogramm Heizkreis 2,</i> <i>Zeitprogramm 3/HKP oder</i> <i>Zeitprogramm 4/TWW</i> aufrufen.	
3		<i>Vorwahl Mo</i> aufrufen (Prog.-Nr. 500, 520, 540, 560).	
4		Einzeltage oder Tagesgruppen auswählen.	



Wenn eine Zeit in einer Tagesgruppe geändert wird, werden automatisch alle 3 Ein-/Ausschaltphasen in der Tagesgruppe übernommen.

Um Tagesgruppen (Mo–So, Mo–Fr oder Sa–So) aufzurufen, den Drehknopf links herum drehen, um Einzeltage (Mo, Di, Mi, Do, Fr, Sa, So) aufzurufen, den Drehknopf rechts herum drehen.

5		<i>1. Phase Ein</i> aufrufen (Prog.-Nr. 501, 521, 541, 561).	
6		Stunden einstellen.	
7		Minuten einstellen.	
8		<i>1. Phase Aus</i> aufrufen. (Prog.-Nr. 502, 522, 542, 562).	
9		Stunden einstellen.	

Programmieren und einstellen

10		Minuten einstellen.	
11		Nehmen Sie auf die gleiche Weise die Einstellungen für die Heizphasen 2 und 3 vor.	
12		Zum Einstellen weiterer Tage wieder Vorwahl Mo aufrufen und entsprechende Tagesgruppe oder Tag wählen	



Möchten Sie die Programmierung kontrollieren, verfahren Sie wie oben, indem Sie jeden Tag einzeln abfragen.D

13	Heizkreis- Betriebsarttaste	Programmierung verlassen.	
----	--------------------------------	---------------------------	--



Die Ein- und Ausschaltzeiten können in 10-Minuten-Takten eingestellt werden. Die Zeitprogramme sind nur in der Betriebsart „Automatik“ aktiv. Die Zeiten für das Trinkwasser werden im Zeitprogramm 4 / TWW eingestellt.

Aus Komfortgründen sollte der Beginn der Trinkwassererwärmung ca. 1 Std. vor dem Beginn der Heizung liegen!

Zeitprogramme kopieren

Das Zeitschaltprogramm eines Tages kann kopiert und einem oder mehreren Tagen zugewiesen werden.

1		Schritte 1-13 des vorherigen Abschnitts Zeitprogramme einstellen ausführen	
2		Kopieren? aufrufen (Prog.-Nr. 515, 5235, 555, 575).	
3		Tag aufrufen, auf den das Zeitprogramm kopiert werden soll	
4		Um das Zeitprogramm auf weitere Tage zu kopieren, erneut OK drücken und die Schritte 2 und 3 wiederholen	
6	Heizkreis- Betriebsarttaste	Programmierung verlassen.	



Das Kopieren von Zeitprogrammen ist nur möglich, wenn in der Vorwahl keine Tagesgruppen gewählt worden sind.

Programmieren und einstellen

Ferienprogramme einstellen

Mit den Ferienprogrammen lassen sich die Heizkreise während einer bestimmten Ferienperiode auf ein wählbares Betriebsniveau (Frostschutzsollwert oder Reduziert) einstellen.

Schritt		Funktion	
1		Einstellebene Endbenutzer aufrufen.	
2		Wahlweise <i>Ferien Heizkreis 1,</i> <i>Ferien Heizkreis 2 oder</i> <i>Ferien Heizkreis P</i> aufrufen.	
3		<i>Beginn</i> aufrufen (Prog.-Nr. 642, 652, 662).	
4		Tag einstellen.	
5		Monat einstellen.	
6		<i>Ende</i> aufrufen (Prog.-Nr. 643, 653, 663).	
7		Tag einstellen.	
8		Monat einstellen.	
9		<i>Betriebsniveau</i> aufrufen (Prog.-Nr. 648, 658, 668).	
10		Betriebsniveau (Frostschutz oder Reduziert) auswählen.	
11	Heizkreis- Betriebsarttaste	Programmierung verlassen.	



Die Ferienprogramme sind nur in der Betriebsart „Automatik“ aktiv.

Programmieren und einstellen

Raumtemperatur-Sollwerte

Die Raumtemperatur-Sollwerte für den Komfort-Sollwert, den Reduziert-Sollwert (Herabsetzung der Raumtemperatur in den Nebennutzungszeiten wie z.B. nachts oder bei Abwesenheit) und für den Frostschuttsollwert (Verhinderung zu starken Absinkens der Raumtemperatur) können unabhängig für bis zu 3 Heizkreise eingestellt werden.

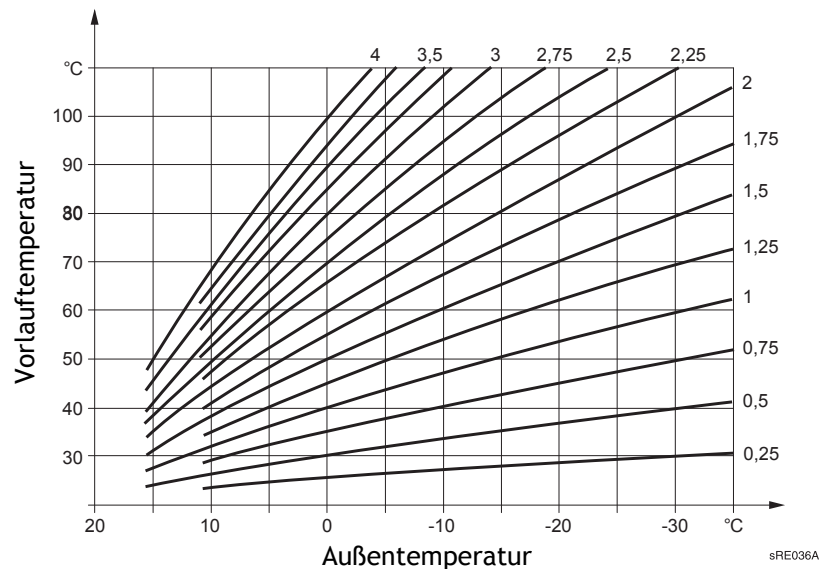
Schritt		Funktion	
1		Einstellebene <i>Endbenutzer</i> aufrufen.	
2		Wahlweise <i>Heizkreis 1</i> , <i>Heizkreis 2</i> oder <i>Heizkreis P</i> auswählen.	
3		<i>Komfortsollwert</i> aufrufen (Prog.-Nr. 710, 1010, 1310).	
4		<i>Komfortsollwert</i> einstellen.	
5		<i>Reduziertsollwert</i> aufrufen (Prog.-Nr. 712, 1012, 1312).	
6		<i>Reduziertsollwert</i> einstellen.	
7		<i>Frostschuttsollwert</i> aufrufen (Prog.-Nr. 714, 1014, 1314).	
8		<i>Frostschuttsollwert</i> einstellen.	
9	Heizkreis-Betriebsarttaste	Programmierung verlassen.	

Programmieren und einstellen

Anpassen des Heizverhaltens der Heizanlage

Die Außentemperatur-abhängige automatische Einstellung der Vorlauf-Temperatur erfolgt gemäß der Steilheit der Heizkennlinie des Öl-Brennwertkessels. Diese wird bei der Inbetriebnahme vom Heizungsfachmann voreingestellt (Grundeinstellung: 1,5). Es gilt: je kälter die Außentemperatur, desto höher die Vorlauf-Temperatur. Die zum Erreichen einer bestimmten Raum-Temperatur erforderliche Vorlauf-Temperatur wiederum ist abhängig von der Heizanlage und der Wärmedämmung des Gebäudes.

Stellen Sie nun fest, dass die erzeugte Wärme nicht Ihren Bedürfnissen entspricht, verändern Sie die Heizkennlinie. Die exakte Anpassung des Heizverhaltens Ihrer Anlage erreichen Sie durch schrittweises Anheben oder Absenken der Heizkennlinie.



Beispiel: Die Steilheit der Heizkennlinie ist auf „1,5“ eingestellt. Außentemperatur beträgt 0°C:

Das Gerät heizt auf eine Vorlauf-Temperatur von ca. 50°C, um die Raum-Temperatur von 20°C zu erreichen. Trotzdem ist es Ihnen zu kalt.

Stellen Sie die Heizkennlinie auf „2“:

Das Gerät heizt auf eine Vorlauf-Temperatur von ca. 60°C, um die eingestellte Raum-Temperatur von 20°C zu erzeugen.

Programmieren und einstellen



Gehen Sie beim Verstellen der Kennlinie schrittweise vor, bis Sie das für Ihre Behaglichkeit optimale Ergebnis erreicht haben.
Heizanlagen sind träge! Deshalb warten Sie immer erst einige Tage ab, bevor Sie die Kennlinie weiter verstellen.

Schritt		Funktion	
1		Einstellebene <i>Endbenutzer</i> aufrufen.	
2		Wahlweise Heizkreis 1, Heizkreis 2 oder Heizkreis P auswählen.	
3		<i>Kennlinie Steilheit</i> aufrufen (Prog.-Nr. 720, 1020, 1320).	
4		Steilheit der Heizkennlinie einstellen.	
5	Heizkreis-Betriebsarttaste	Programmierung verlassen.	

Sommer-/Winterheizgrenze einstellen

Bei der eingestellten Temperatur für die Sommer-/Winterheizgrenze wird die Heizung auf Sommer- bzw. Winterbetrieb umgeschaltet. Durch die Veränderung der Temperatur werden die Jahresheizphasen verkürzt oder verlängert.
Eine Erhöhung des Temperaturwertes hat eine frühere Umschaltung auf den Winterbetrieb und eine spätere Umschaltung auf den Sommerbetrieb zur Folge. Eine Senkung des Temperaturwertes bewirkt eine spätere Umschaltung auf den Winterbetrieb; die Umschaltung auf den Sommerbetrieb erfolgt früher.

Schritt		Funktion	
1		Einstellebene <i>Endbenutzer</i> aufrufen.	
2		Wahlweise Heizkreis 1, Heizkreis 2 oder Heizkreis P auswählen.	
3		Sommer-/Winterheizgrenze aufrufen (Prog.-Nr. 730, 1030, 1330).	
4		Temperatur einstellen.	
5	Heizkreis-Betriebsarttaste	Programmierung verlassen.	

Programmieren und einstellen

Betriebsart Heizkreis P einstellen

Für den Pumpenheizkreis P kann die Betriebsarteinstellung über die Programmierung vorgenommen werden. Die Einstellungen entsprechen den Funktionen der Betriebsarttaste auf dem Bedienfeld.

Schritt		Funktion
1		Einstellebene <i>Endbenutzer</i> aufrufen.
2		<i>Heizkreis P</i> aufrufen. 
3		<i>Betriebsart</i> aufrufen (Prog.-Nr. 1300). 
4		Gewünschte Einstellung (Schutzbetrieb, Automatik, Reduziert oder Komfort) vornehmen. 
5	Heizkreis-Betriebsarttaste	Programmierung verlassen.

Trinkwasser-Temperatur einstellen

Mit dem Trinkwasser-Nennsollwert stellen Sie ein, wie warm Ihr Trinkwasser zur normalen Verwendung vorgeheizt werden soll (z.B. 55°C).

Schritt		Funktion
1		Einstellebene <i>Endbenutzer</i> aufrufen.
2		<i>Trinkwasser</i> aufrufen. 
3		<i>Nennsollwert</i> aufrufen (Prog.-Nr. 1610). 
4		Gewünschten Trinkwasser-Sollwert einstellen vornehmen. 
5	Heizkreis-Betriebsarttaste	Programmierung verlassen.

Diagnose Erzeuger aufrufen

Auswahl verschiedener Kessel-Parameter zu Diagnosezwecken.

Schritt		Funktion
1		Einstellebene <i>Endbenutzer</i> aufrufen.
2		<i>Diagnose Erzeuger</i> aufrufen. 
3		<i>Betriebsstunden 1. Stufe</i> , Startzähler 1. Stufe, Startzähler 2. Stufe, Betr'stunden Solarertrag oder Betr'stunden Kollekt'überhitz aufrufen (Prog.-Nr. 8330 - 8531). 
4	Heizkreis-Betriebsarttaste	Programmierung verlassen.

Störungen - Ursachen und Lösungen

8. Störungen - Ursachen und Lösungen

8.1 Störungstabelle

Störung	Ursache	Lösung
Der Öl-Brennwertkessel startet nicht.	Keine Spannung am Gerät.	• Betriebsschalter am Gerät, Hauptschalter und Sicherung überprüfen.
	Keine ausreichende Ölzufuhr.	• Hauptabsperrhahn und Ölabsperrvorrichtung am Gerät überprüfen und ggf. weiter öffnen.
	Keine Wärmeanforderung durch Heizanlage und Trinkwasser.	• Trinkwasser-Betrieb angeschaltet?
	Tag/Uhrzeit falsch eingestellt.	• Tag/Uhrzeit am Kessel-Bedienmodul korrigieren.
Raumtemperatur stimmt nicht	Sollwerte falsch eingestellt.	• Sollwerte überprüfen.
	Einstellungen wurden vom Raumgerät im automatischen Betrieb überschrieben.	• Einstellungen korrigieren.
	Heizprogramm stimmt nicht.	• Wochentag, Uhrzeit und Datum überprüfen und ggf. korrigieren. • Heizprogramm ändern.
	Außentemperatur Sommer/Winter-Umschaltung erreicht.	• Außentemperatur Sommer/Winter-Umschaltung ändern, Heizkennlinie ändern oder auf Dauerbetrieb umstellen.
Trinkwasser wird nicht warm	Trinkwasser-Nennsollwert zu niedrig eingestellt.	• Trinkwasser-Nennsollwert überprüfen und ggf. erhöhen.
	Trinkwasserbetrieb nicht aktiviert.	• Trinkwasserbetrieb aktivieren.

9. Reinigung und Wartung

9.1 Reinigung

Reinigen Sie den Öl-Brennwertkessel bei Bedarf von außen. Verwenden Sie dafür nur milde Reinigungsmittel, die die Beschichtung der Oberfläche nicht angreifen. Das Reinigen von Heizflächen und Brenner im Innern des Gerätes muss von einem Heizungsfachmann durchgeführt werden.

9.2 Wartung



Gefahr! Wartungsarbeiten dürfen nur vom zugelassenen Heizungsfachmann ausgeführt werden. Versuchen Sie nicht, Wartungsarbeiten selber auszuführen. Sie gefährden sich und andere.

Wartungsvertrag

Nach der Energie-Einspar-Verordnung §10 soll die Heizanlage regelmäßig gewartet werden. Wir empfehlen, die Heizanlage mindestens einmal jährlich warten zu lassen. Schließen Sie dafür einen Wartungsvertrag mit einem Heizungs-Installationsunternehmen ab. So sind eine lange Lebensdauer des Öl-Brennwertkessels und ein energiesparender und sicherer Betrieb der Heizanlage gewährleistet.



Im Info-Paket des Öl-Brennwertkessels finden Sie ein Anlagenbuch. Lassen Sie dieses vom Heizungsfachmann ausfüllen und unterschreiben. Lassen Sie festgestellte Mängel und Defekte umgehend beheben.

Wenn der Schornsteinfeger kommt

Am Abgasstutzen oben am Gerät befinden sich die Prüföffnungen für den Schornsteinfeger. Halten Sie den Abgasstutzen stets zugänglich.

Schornsteinfegerfunktion

Mit der Schornsteinfegertaste  wird die Schornsteinfegerfunktion aktiviert.

10. Energiespartipps

Die Öl-Wärmeerzeuger der Firma BRÖTJE zeichnen sich durch sparsamen Verbrauch und bei regelmäßiger Wartung durch optimalen und energiesparenden Betrieb aus. Auch Sie können Einfluss auf den Energieverbrauch nehmen. Deshalb hier noch ein paar nützliche Tipps, wie Sie noch mehr sparen können.

10.1 Richtig heizen

Raum-Temperatur

- Stellen Sie die Raum-Temperatur nicht höher als nötig ein! Jedes Grad mehr Wärme erhöht den Energieverbrauch um 6 %.
- Passen Sie die Raumtemperaturen auch der jeweiligen Nutzung an. Mit Thermostat-Ventilen an den Heizkörpern können Sie die einzelnen Heizkörper in den Räumen individuell regeln.

Empfehlung für Raum-Temperaturen:

Badezimmer 22° C – 24° C

Wohnräume 20° C

Schlafräume 16° C – 18° C

Küche 18° C – 20° C

Flure / Nebenräume 16° C – 18° C

- Senken Sie nachts und bei Abwesenheit die Raum-Temperatur um ca. 4° C bis 5° C ab.
- Übrigens: die Küche wird beim Kochen fast von alleine warm. Nutzen Sie die Restwärme von Herd und Spülmaschine, um Energie zu sparen.
- Vermeiden Sie ständiges Nachregeln an den Thermostaten! Ermitteln Sie einmal die Einstellung am Thermostaten bei dem die gewünschte Raum-Temperatur erzielt wird. Das Thermostat reguliert dann automatisch die Wärmezufuhr.
- Heizen Sie alle Räume in Ihrer Wohnung! Wenn Sie einen Raum unbeheizt lassen, weil Sie ihn nicht oft nutzen, zieht dieser dennoch Heizenergie aus den Nebenräumen über Wände, Decken und Türen ab. Die Heizkörper der anderen Räume sind für diese Belastung nicht ausgelegt und arbeiten so nicht wirtschaftlich.
- Achten Sie darauf, dass die Heizkörper nicht durch Vorhänge, Schränke oder Ähnliches verdeckt werden. Hierdurch wird sonst die Wärmeübertragung auf den Raum verschlechtert.

Witterungsgeführte Heizungsregelung

Durch den Öl-Brennwertkessel in Kombination mit einem Außentemperaturfühler wird Ihre Heizanlage witterungsabhängig geregelt. Der Öl-Brennwertkessel erzeugt nur so viel Wärme, wie zum Erreichen der gewünschten Raum-Temperaturen nötig ist.

Die Zeitprogramme der Regelung ermöglichen ein zeitgenaues Heizen. Während Ihrer Abwesenheit und nachts wird nach Ihren Vorgaben die Heizanlage im Absenkbetrieb gefahren. Durch Außentemperatur-gesteuerte Umstellung zwischen Winter- und Sommer-Betrieb wird der Heizbetrieb bei warmen Außentemperaturen automatisch eingestellt.

Lüften

Regelmäßiges Lüften beheizter Räume ist wichtig für ein angenehmes Raumklima und zur Vermeidung von Schimmelbildung an den Wänden. Wichtig ist aber auch das richtige Lüften, damit Sie nicht unnötig Energie und damit Geld verschwenden.

- Öffnen Sie das Fenster ganz, aber nicht länger als 10 min. So erreichen Sie einen ausreichenden Luftwechsel ohne Auskühlen des Raumes.
 - Stoßlüftung: mehrmals täglich 4 – 10 min das Fenster öffnen
 - Querlüftung: mehrmals täglich in allen Räumen Fenster und Türen 2 – 4 min öffnen

Über längere Zeit auf Kipp geöffnete Fenster sind nicht sinnvoll.

Wartung

- Lassen Sie den Öl-Brennwertkessel vor der Heizperiode warten! Wird das Gerät im Herbst gereinigt und gewartet, ist es für die Heizperiode im optimalen Zustand.

10.2 Trinkwasser bereiten

Trinkwasser-Temperatur

Eine hohe Wasser-Temperatur verbraucht viel Energie.

- Stellen Sie den Sollwert für Trinkwasser nicht höher als 60°C.

Heißeres Wasser ist in der Regel nicht nötig. Zudem kommt es bei heißeren Wassertemperaturen (über 60°C) zu vermehrten Kalkablagerungen, die die Funktion Ihres Speichers beeinträchtigen.

Trinkwasser bei Bedarf

Die Tages-Zeitprogramme der Regelung ermöglichen eine zeitgenaue Trinkwasser-Bereitung nur dann, wenn Sie warmes Wasser benötigen.

- Wenn Sie über einen längeren Zeitraum kein warmes Wasser benötigen, schalten Sie die Trinkwasser-Bereitung an der Bedienungseinheit der Regelung ab.

Einhebelmischer

- Wenn Sie kaltes Wasser entnehmen wollen, drehen Sie den Einhebelmischer ganz bis zum Anschlag auf „Kalt“, da sonst außerdem warmes Wasser mitfließt.

Index

A

Abblaseleitung 12
Allgemeine Hinweise 8
Allgemeine Sicherheitshinweise 6
Anforderungen 8
Anforderungen an das Heizungswasser 8
Anforderungen an den Einbauort 8
Anpassen des Heizverhaltens 27
Anzeigen 14
Automatikbetrieb 14

B

Bauarbeiten 11
Bedienelemente 13
Bedienung 13, 14
Bestimmungsgemäße Verwendung 6
Brennstoff 8

C

CE-Kennzeichnung 7

D

Datum 22
Dauerbetrieb 14
Der SOB im Überblick 10

E

Einhebelmischer 33
Einschalten 11
Einstelltafel 19
Einstellungen ändern 17
Einweisung durch den Installateur 9
Energie-Einspar-Verordnung 31
Energiespartipps 32
Erstinbetriebnahme 11

F

Fehlermeldung 15
Ferienperiode 25
Ferienprogramme 25
Funktionen programmieren 22

H

Heizbetrieb einstellen 14
Heizen 32
Heizgrenze 28
Heizkennlinie 27
Heizöladditive 8
Heizphasen 23

I

Inbetriebnahme 11
Informationen anzeigen 15
Inhalt dieser Anleitung 4
Installationshandbuch 10

K

Komfort-Sollwert 11, 15, 26
Korrosionsschutz 8
Kurzanleitung 12

L

Lüften 32

M

Mindestabstände 8

P

Programmieren 17
Prüföffnungen 31

R

Raumluftabhängiger Betrieb 6
Raumsollwert einstellen 15
Raum-Temperatur 32
Raumtemperatur-Sollwerte 26
Reduziert-Sollwert 15, 26
Reinigen 31
Reinigung 31

S

Schornsteinfegerfunktion 16, 31
Schutzbetrieb 14
Sicherheit 6
Sicherheitsventil 6, 12
 Abblaseleitung 12
Sommer/Winter-Umschaltautomatik 14
Sommerbetrieb 28
Störung 30
Störungen 30
Störungstabelle 30
Symbole im Display 14

T

Tages-Heizgrenzenautomatik 14
Temperaturen für Heizung und Trinkwasser 11
Trinkwasser bereiten 33
Trinkwasserbetrieb einstellen 15
Trinkwasser-Temperatur 29, 33

U

Übersichtszeichnung SOB 22/26 10
Uhrzeit 22

V

Verbrühungsgefahr 11
Vergiftungsgefahr 6
Verwendete Symbole 5
Vor der Inbetriebnahme 9

W

Warmwasserspeicher prüfen 9
Wartung 31
Wartungsmeldung 15
Wartungsvertrag 31
Wasserdruck 9
Werkseinstellungen wiederherstellen 16
Winterbetrieb 28
Witterungsgeführte Heizungsregelung 32

Z

Zeitprogramme 23

Zu dieser Anleitung 4

Zuluft

Verbrennungsluft 12

Zuluftöffnung 12

